



SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

# Antrag auf Einrichtung einer Schule mit Ganztagsangeboten





## Inhalt

1.	„Europaschule“ Gymnasium Gommern – wer sind wir?.....	4
1.1	Unser Leitbild.....	4
1.2	Das Schulprogramm als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.....	5
	Projektorientierter Unterricht.....	5
	Europaprofil.....	5
	Grundsätze zur Bewältigung von Konflikten im Schulalltag.....	6
	Studien- und Berufsorientierung an der „Europaschule“ Gymnasium Gommern.....	6
1.3	Traditionen und Höhepunkte .....	7
	Tag der offenen Tür.....	7
	Ehrung besonderer Schülerleistungen .....	8
	Benefizkonzerte.....	8
	„Im Haus Europa - Stärkung von Toleranz und Demokratie“ .....	8
1.4	Profilierung.....	9
	Umsetzung des Europagedankens .....	9
	Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ .....	11
	Ein Blick in die Zukunft – Entwicklungen offen halten .....	11
1.5	Förderverein und Steuergruppe als Entwicklungshelfer.....	12
	Steuergruppe „Blockmodell – Voraussetzung für kompetenzorientiertes Lernen“ und „Innovation“ .....	13
	.....	14
2.	Begründung für die Einrichtung einer Schule mit Ganztagsangeboten .....	14
2.1	Standort- und Bedarfsanalyse .....	14
2.2	Personelle und sächliche Voraussetzungen .....	15
3.	Das pädagogische Konzept zur Umsetzung einer Schule mit Ganztagsangeboten .....	17
3.1	Allgemeine Grundsätze .....	17
3.2	Entwicklung des Unterrichts und der Lernkultur .....	17
3.2.1	Grundsätze .....	17
3.2.2	Umsetzung.....	17
3.3	Individualisierung als Schlüsselement für die pädagogische Arbeit.....	19
3.3.1	Grundsätze .....	19
3.3.2	Umsetzung.....	19
3.4	Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten und der Freizeitgestaltung.....	23
3.4.1	Grundsätze .....	23



3.4.2	Umsetzung.....	23
3.4.3	Kooperation in der Region.....	24
3.4.4	Öffnung der Schule.....	25
3.4.5	Außerschulische Unterstützungssysteme .....	26
3.5	Fortbildung .....	26
3.5.1	Grundsätze .....	26
3.5.2	Umsetzung.....	26
3.6	Partizipation von Eltern und Schülern.....	27
3.7	Überlegung zur Evaluation .....	28
Anlage 1	Europabroschüre .....	29
Anlage 2	Demographie Check .....	29
Anlage 3	Raumkonzept.....	29
Anlage 4	Beschlüsse der Gesamtkonferenz und des Schulträgers.....	29



## 1. „Europaschule“ Gymnasium Gommern – wer sind wir?

### 1.1 Unser Leitbild

Das Leitbild unseres Gymnasiums ist unsere Schulphilosophie. Es ist Grundlage unserer Arbeit und der weiterführenden programmatischen Aussagen.

„Behandle jeden so, wie du selbst behandelt werden möchtest.“ (Konfuzius)

Die „Europaschule“ Gymnasium Gommern soll ein Lebensraum sein,

- der allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht, ihre jeweils eigene Identität, also eigene Stärken und Entwicklungspotentiale zu erkennen und bestmöglich zu entwickeln.
- der die Schuleingangs- und die Ausgangsphase als lebensbestimmende Phasen besonders begleitet.

„Wir Gemeinsam voran.“

Die „Europaschule“ Gymnasium Gommern soll ein Lebensraum sein,

- der durch eine vertrauensvolle, offene und neugierig machende Atmosphäre und einen durchgängigen Lebensweltbezug sinnstiftend für das Lernen wirkt.

„Habe den Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ (Immanuel Kant)

Die „Europaschule“ Gymnasium Gommern soll ein Lebensraum sein,

- der Lehrer, Eltern und Schüler für den Entwicklungsprozess der Kinder und Jugendlichen und der Schule selbst in die Verantwortung nimmt und durch demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten Verantwortung für die Weiterentwicklung der Schulkultur überträgt.
- in dem einen friedvollen, toleranten und respektvollen Umgang aller Beteiligten die Grundlage der Zusammenarbeit ist.
- der vielfältige kulturelle, interkulturelle und sportliche Erfahrungen ermöglicht.
- in welchem es möglich ist, Konflikte vernünftig und respektvoll zu lösen
- er sich als Teil der Region versteht und zu ihrer Entwicklung beiträgt.



## 1.2 Das Schulprogramm als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

Die „Europaschule“ Gymnasium Gommern, die ebenso den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ trägt, hat sich mit ihrem Schulprogramm Schwerpunkte in der alltäglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit gesetzt.

Von der Wissensaneignung zur Kompetenzentwicklung mit wissenschafts-propädeutischem Anspruch

Die Entscheidung über den Anteil von Fachunterricht, der an der Herausbildung von fachbezogenen Kompetenzen arbeitet, und dem Anteil, der zur Herausbildung von überfachlichen Kompetenzen führt, darf nicht dem Zufall oder der Spontaneität überlassen bleiben.

Deshalb wird dem Erstellen eines Konzeptes zur Entwicklung von Bildungszielen innerhalb der Schulprogrammarbeit oberste Priorität eingeräumt. Dazu haben alle Fachschaften die Aufgabe, zu überprüfen, inwieweit im Unterricht lebensweltbezogene Kompetenzen entwickelt werden oder ob nur jeweils Fachwissen angehäuft wird. Dass bei der Kompetenzentwicklung in den Fächern der tiefgründige Erwerb von Wissen grundlegend ist, bleibt unbestritten. Er bildet die Grundlage, um Kompetenzen auszubilden, mit deren Hilfe Lernende in die Lage versetzt werden, auch über die Schulzeit hinaus ihr Leben autonom und vor dem Hintergrund größtmöglicher Selbstverwirklichung zu meistern.

Darüber hinaus entwickeln die Lehrenden in den Fachschaften an unserem Gymnasium Konzepte, um dem in den curricularen Grundlagen geforderten wissenschaftspropädeutischen Anspruch gerecht zu werden. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei der kritisch-reflexive Umgang mit der Art und Weise des von den jeweiligen Fachwissenschaften erzeugten Fachwissens.

### Projektorientierter Unterricht

Die curricularen Grundlagen (LSA) sehen u. a. in der Berufs- bzw. Praxisnähe von Unterricht eine wichtige Zielstellung, die im konventionellen Unterricht nur bedingt erreicht wird. Gleiches gilt für das fächerverbindende und fächerübergreifende Unterrichten.

Projektorientiertes Unterrichten zählt zu den auch empirisch nachgewiesenen erfolgreichsten Lernformen. Deshalb liegt auf dem Feld des projektorientierten Unterrichtens ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Dabei können auf der Grundlage der Interessenlagen von Schülern und Schülerinnen Probleme bearbeitet werden, die die Lernenden wirklich interessieren. Dies lässt eine höhere Motivation vermuten als der tägliche Unterricht. Neben dem pädagogischen Prinzip von Schülerorientierung lassen sich mit Handlungs- und Produktorientierung weitere wesentliche Prinzipien erfolgreicher Lernarbeit umsetzen.

### Europaprofil

Europaschulen machen es sich zur Aufgabe, Schülerinnen und Schüler auf ein Leben im gemeinsamen Haus Europa vorzubereiten. Sie fördern die europaorientierte interkulturelle Kompetenz durch Wissensvermittlung, Begegnung und Dialog mit Menschen anderer Länder und Kulturen. Alle am Schulleben Beteiligten leisten damit einen herausragenden Beitrag zur



weltoffenen Erziehung der jungen Menschen und zum weiteren Zusammenwachsen Europas.

### Grundsätze zur Bewältigung von Konflikten im Schulalltag

Soziale Konflikte gehören zu den normalen Erscheinungen auch des Schulalltags. Man wird sie in den meisten Fällen als Störung empfinden und insofern verärgert reagieren. An unserer Schule soll die Kultur weiterentwickelt werden, solche Situationen als Hinweis auf Probleme zu betrachten und als Chance auf Veränderungen zu nutzen. Als Kollegium werden wir daran arbeiten, dass das Wohlbefinden und die gemeinsame Arbeit so wenig wie möglich durch festgefahrene, ungelöste Probleme beeinträchtigt werden. Nicht nur Kinder und Jugendliche, auch ihre Eltern und Lehrer, sollen Hilfestellung erhalten, um Konflikte nicht eskalieren zu lassen, sondern konstruktiv mit ihnen umzugehen. In diesem Zusammenhang entwickelt unsere Schule sowohl durch das Streitschlichterprogramm als auch durch soziales Kompetenztraining Voraussetzungen, um mit den beschriebenen, lebenslang zu bewältigenden Situationen angemessen umgehen zu können.

In komplizierten Lebenssituationen kann die Schule allein nicht helfen und stößt an ihre Grenzen. Die Schule bedarf einer Öffnung nach außen, einer Assistenz, um diese gewachsenen Anforderungen inhaltlich, zeitlich und fachlich zu leisten.

### Studien- und Berufsorientierung an der „Europaschule“ Gymnasium Gommern

Nach dem Elternhaus kommt der Schule als wichtiger Sozialisationsinstanz eine maßgebliche Verantwortung zu, Schülern zu helfen, sich diese o. g. Erfahrungen zu verschaffen. Unsere Schule unterstützt die Schüler und Schülerinnen bei der Berufswahl, die eine der lebenswichtigen Entscheidungen eines jeden jungen Menschen ist. Deshalb folgt unser Konzept als Teil der Schulprogrammarbeit dem Prinzip der Vielschichtigkeit und wird als solches jedes Jahr in den Schuljahresarbeitsplan integriert und damit terminiert. Die Berufs- und Studienberatung ist fester Bestandteil der Beratungstätigkeit der Schule.

Durch die Engagiertheit der betreuenden Lehrkräfte konnte eine Form gefunden und aufgebaut werden, die flexibel den wechselnden Ansprüchen an die gymnasiale Oberstufe entspricht. Neben den ständig wiederkehrenden Aufgaben kommt es in den kommenden Schuljahren darauf an, Beratungsinhalte zu sichern bzw. auszubauen: Berufs- und studienberatende Projekte sind vertretbare Formen während der Unterrichtszeit. Es wird auf eine differenzierte und individuelle, je nach persönlichen Bedürfnissen der Oberstufenschüler abgestimmte Angebotsbreite ankommen. In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit haben sich individuelle Beratungsgespräche bewährt.

Die gesammelten Erfahrungen aus der Organisation, Betreuung und Auswertung des Schülerbetriebspraktikums lassen die Zielstellung zu, Schülerbetriebspraktika auch im europäischen Ausland zu entwickeln.

Im Europa der Zukunft werden die jungen Generationen in der Lage sein müssen, an europäischen Standorten tätig zu sein, wo ihre Arbeitskraft und ihr Know how gefragt sind. Die Internationalisierung des Arbeitsmarktes wird Arbeitnehmer benötigen, die es gelernt haben, ihre Fähigkeiten außerhalb des deutschen Sprachraumes und des deutschen Kulturkreises anzuwenden. Interkulturalität in der Praxis ist eine Forderung an die



Arbeitsfähigkeit des jungen Europäers. Die Schule kann und sollte internationale Denk- und Handlungsweisen so auch in betriebsbezogenen Tätigkeiten ihren Schülern ermöglichen.

### 1.3 Traditionen und Höhepunkte

Die Gründung unseres Gymnasiums in Gommern basiert auf einem Beschluss des Kreistages vom 6. Juli 1991. Noch nie hatte es in der Stadt Gommern eine solche Bildungseinrichtung gegeben. Generationen von Schülern erwarben bis dahin ihr Abitur in Schulen der Städte Burg und Magdeburg. Am 01. September 1991 wurde der Schulbetrieb mit 354 Schülern im alten Schulgebäude in der Gartenstraße in Gommern in Betrieb genommen. Zusätzlich gehörten zur Schule: Sporthalle am Volkshaus in Gommern und Sporthalle Möckern. Am 7. April 1997 erhielt unsere Schule das Recht, sich "Europaschule Gymnasium Gommern - Schule mit europäischer Orientierung" nennen zu dürfen. Unsere Schule befindet sich unweit des Stadtzentrums Gommern in der Nähe eines Gewerbegebietes und kann auf eine 25-jährige Schulgeschichte zurückblicken. Im Moment lernen bei uns etwa 500 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen, Tendenz steigend. Der Anteil von Fahrschülern liegt bei ca. 70%.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden derzeit von 40 Pädagoginnen und Pädagogen betreut. Wir bieten im Fremdsprachenprofil vier Fremdsprachen an: Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch. Zum Ausbau und der Verbesserung von Sprachkompetenzen wird dringend ein Sprachlabor benötigt. Daneben können die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften besuchen, z. B. Theater, Gestaltung der Schulhomepage, Chor, Europaclub, DELF und Courage-AG.

Zurzeit werden unsere Schülerinnen und Schüler auf Grund der räumlichen Situation nach dem Klassenraumprinzip beschult. Nachteil dieses Prinzips ist es, dass nur in wenigen Fachkabinetten Fachunterricht gegeben werden kann. Wir sind daher bestrebt, für die Klassenstufen 5 und 6 das Klassenraumprinzip zu erhalten, um die aus der Grundschule gewohnte soziale Struktur der Schülerinnen und Schüler zu erhalten. In der Mittel- und Oberstufe setzt jedoch verstärkter Fachunterricht ein. Deshalb erachten wir es als günstig, wenn wir diesen insgesamt in modern und gut ausgestatteten Fachkabinetten unterrichten.

In der 25-jährigen Geschichte unseres Gymnasiums haben sich zahlreiche Höhepunkte etabliert, die zum festen Bestandteil unseres Schullebens geworden sind:

#### Tag der offenen Tür

Im Januar jeden Jahres können alle Interessierten unsere Schule in Augenschein nehmen. Auf vielfältige Weise stellen sich die einzelnen Fachbereiche vor. Dieser Tag richtet sich besonders an die Grundschüler unseres Einzugsbereiches, die sich in Schnupperstunden mit der Schulform Gymnasium vertraut machen.

Liebevoll begleitet werden sie an diesem Tag von unseren Patenschülern der 10. Klassen. Unsere Jüngsten berichten von ihren ersten Erlebnissen und Eindrücken, die sie an der „Europaschule“ Gymnasium Gommern hatten.



## Ehrung besonderer Schülerleistungen

Jährlich am Ende des Schuljahres werden Schüler im Beisein von Vertretern des Fördervereins für ihr besonderes Engagement, herausragende schulische Leistungen und Erfolge in regionalen und überregionalen Wettbewerben geehrt.

## Benefizkonzerte

Seit vielen Jahren ist es Tradition an unserer Schule, Benefizveranstaltungen für den Förderverein der krebskranken Kinder in Magdeburg durchzuführen. Trotz auftretender räumlicher Schwierigkeiten bei der Organisation und Durchführung (z.B. Proberaum) wird daran festgehalten. Es hat sich herausgestellt, dass eine Aula zur Vorbereitung und Aufführung dieser Benefizveranstaltung notwendig ist. Zur Tradition werden eine große Veranstaltung mit Eltern, Lehrern und Schülern im November und zwei kleinere Veranstaltungen als Weihnachtskonzerte im Dezember durchgeführt.

## „Im Haus Europa - Stärkung von Toleranz und Demokratie“

In diesem Bereich werden jährlich Projekte durchgeführt, deren Ziel die Sensibilisierung gegen rechtsextreme Tendenzen in der Gesellschaft sein soll. In diesem Projekt setzen sich die Jugendlichen intensiv mit dem Thema Courage und Rassismus auseinander. Sie lernen Möglichkeiten von couragiertem Handeln kennen und sollen ihre Erfahrungen und ihr Wissen handlungsorientiert anwenden. Das Anliegen der Projektgruppe ist es, die Bürgerinnen und Bürger ihrer Gemeinde über offene und subtile Formen von Diskriminierung zu informieren. Dafür wurde eine Ausstellung von den Beteiligten angefertigt, die gemeinsam mit der Stadt Gommern bei einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert wurde. Die Stärkung des demokratischen Bürgers soll erreicht werden, indem unsere Schülerinnen und Schüler als Multiplikator für ihr eigenes Umfeld agieren. Die Projektgruppe setzt sich ganz bewusst mit Courage-Problemen auseinander und beurteilt verschiedene Situationen, indem sie in der ersten Arbeitsphase mit Hilfe von Diskussionen, basierend auf eigene Beobachtungen und Erfahrungen, ihr eigenes spezifisches Thema findet. Die Projektgruppe erlernt durch fachmännische Anleitung den Umgang mit einer Digitalkamera und erwirbt Fachwissen im Bereich der Fotografie und des Films. Dabei schult sie ihre Medienkompetenz, indem sie sich mit der entsprechenden Software im Bereich Bildbearbeitung, Textverarbeitung, Filmbearbeitung und Präsentation beschäftigt. Damit das Demokratiebewusstsein gestärkt werden kann, benötigt die Schule dringend verschiedene „Denk-Räume“, damit Schülerinnen und Schüler in Teams gemeinsam recherchieren und arbeiten können.

Eine Schülerarbeitsgruppe beschäftigt sich gerade mit Möglichkeiten der Integration von Flüchtlingen in unserer demokratischen Gesellschaft. Bisher wurden ein Migrationsfußballspiel, eine Spendensammelaktion und erste Kontaktaufnahmen organisiert. Die Schule wird sich den Begebenheiten einer veränderten Gesellschaft durch Migration stellen. Daher wird eine konstante Schülerzahl erwartet. Um die Region zu stärken, ist Zuwanderung unabdingbar.



## 1.4 Profilierung

### Umsetzung des Europagedankens

An der Europaschule Gymnasium Gommern beginnt der bilinguale Unterricht in der 6. Klasse mit zwei zusätzlichen Unterrichtsstunden in englischer Sprache. Diese Einführungsphase hat in erster Linie motivierenden Charakter und bereitet die Schüler auf Themen aus dem Bereich Geschichte, Geographie, Wirtschaft vor. Daneben werden andere Bereiche angeschnitten, die der Interessenlage und dem Sprachvermögen der Schüler dieses Alters entsprechen. Im Vordergrund des Unterrichtes in der Einführungsphase steht die Verstehens- und Sprachfähigkeit. Grammatische Strukturen werden rezeptiv vermittelt, d.h. diese Stunden werden nicht für die Vertiefung der im normalen Unterricht erworbenen Kenntnisse genutzt. Die Sprache wird zunehmend nur Mittel zum Wissenserwerb.

Im 7. Schuljahr, nach dieser intensiven Vorbereitung, beginnen wir an unserer Schule damit, Geschichte in der Fremdsprache Englisch zu unterrichten. Die Vermittlung zusätzlicher, über den deutschen Geschichtsunterricht hinausgehender Kenntnisse in der Geschichte Großbritanniens steht im Mittelpunkt dieses Unterrichts. Den Schülern werden historisch bedingte Entwicklungen in Europa (z.B. die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie), aber auch die Zusammenhänge in Europa und die gegenseitige Einflussnahme der verschiedenen Völker aufeinander (z.B. der Einfluss des Lateinischen oder des Französischen auf die englische Sprache) verdeutlicht. Im 8. Schuljahr erwerben die Schüler geographische Kenntnisse zum Thema Großbritannien und Europa. Während der bilinguale Unterricht in den Schuljahren 6 bis 8 ein zusätzliches Angebot unserer Schule ist, also über die normale Stundentafel dieser Jahrgänge hinausgeht, wird ab dem 9. Schuljahr der Unterricht als Wahlpflichtkurs angeboten und gehört zur Stundentafel der Schüler. Zu Beginn des 9. Schuljahres bereiten sich die Schüler sprachlich auf das Fach "Wirtschaft in englischer Sprache" vor, welches sie dann bis zur 12. Klasse belegen können. Die bilinguale Ausbildung an unserer Schule kann mit einer mündlichen Abiturprüfung im 5. Prüfungsfach beendet werden. Die Absolventen des bilingualen Unterrichts profitieren bei einem Studium im In- und Ausland von ihren vielfältigen Kenntnissen.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte dienen der Förderung der europäischen Bildung:

- Unterstützung bei der Durchführung von Lehrerfortbildungen mit europäischem Inhalt (Erasmus + ist im Aufbau begriffen)
- Unterstützung europäischer Schulen in ihren Bemühungen, Deutschland und die deutsche Sprache näher kennen zu lernen: Schüleraustausch mit Ungarn, Polen und Frankreich (Briefwechsel, E-Mail-Kontakte)
- Spanischunterricht als 3. Fremdsprache (beginnend ab Klasse 9)
- Europaclub mit Schülern ab Klasse 8, Beteiligung an Projekten der LKJ (Planspiel Europa) und am Projekt „Europa geht weiter“
- Durchführung der Europawochen seit 1994 mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung
- Entwicklung und Förderung interkultureller Kompetenz – Studienfahrten nach England, Brüssel und Paris



SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

- Besonderer Stellenwert des Fremdsprachenunterrichts und Erweiterung der bilingualen Unterrichtsangebote
- individuelle Berufs- und Studienberatungen über das europäische Ausland
- Deutschintensivkurse für ausländische Schülerinnen und Schüler während ihres Individualaufenthaltes in Gommern (z. Z. eine japanische Schülerin)
- Benefizveranstaltungen für Kinder und Jugendliche Europas (Weihnachtskonzerte)
- Förderung besonderer Lernleistungen in der Qualifikationsphase 11 und 12 über Themen mit europäischem Bezug
- Durchführung von Vergleichen mit europäischen Partnerschulen, z. B. in sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, künstlerischen und sportlichen Bereichen (Trinationaler Austausch mit Ungarn und Polen)
- Angebot an außerunterrichtlichen schulischen europaorientierten Arbeitsgemeinschaften und Kursen (Cambridge-Zertifikat, DELF-Diplom)
- Beteiligung am Europäischen Wettbewerb und an anderen europaorientierten Bundes- und Landeswettbewerben („Blicke auf Europa“)
- Integration europäischer Themen in allen Unterrichtsfächern und Jahrgangsstufen und Vermittlung europäischer Bildungs- und Erziehungsinhalte über fächerverbindende offene Unterrichtsformen
- Beteiligung an europäischen Bildungsprogrammen
- Nutzung moderner Medien zur Kommunikation mit Partnern in Europa
- Mitarbeit im Netzwerk der Europaschulen
- Sprachentage zur Wahl der 2. Fremdsprache in Klasse 6 (Jolkafest im Dezember, französischer Tag im Januar)

Der Internationale Schreibwettbewerb wird gemeinsam von den Europaschulen Sachsen-Anhalts und dem Friedrich-Boedecker-Kreis initiiert. Er richtet sich an die Partnerschulen in Europa. Thema ist: "Freundschaft verbindet".

Die organisatorische Gestaltung und die Betreuung des Wettbewerbes liegen in den Händen unserer Schule. Der geplante Zeitrahmen umfasst ein Schuljahr. Es müssen Kollegen der Fachschaft Deutsch benannt werden, die in der Jury zur Auswertung der eingegangenen Arbeiten mitwirken. Hierfür ist es unabdingbar, dass kleine „Lerninseln“ für Schülerinnen und Schüler eingerichtet werden. Diese benötigen Arbeitsplätze mit Personal-Computern mit Internetzugang.

Das Europaseminar hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klassen mit den Strukturen der EU und mit den einzelnen Mitgliedsländern in der Praxis vertraut zu machen. Theoretisch erworbenes Wissen kann so überprüft werden. Vor Ort erfahren die Jugendlichen, wie bestimmte Organe und Institutionen der EU arbeiten und wie in den Mitgliedsstaaten die Prinzipien der EU durchgesetzt werden.

Die bisher durchgeführten Europaseminare führten die Schülerinnen und Schüler nach Frankreich, Ungarn und Polen. Unterstützt und gefördert werden die Seminare von der Institution Go Europe. Durch den Wegfall des Faches Europakunde als Wahlpflichtfach ist das Europaseminar in seiner jetzigen Form gefährdet. Dies darf nicht Anlass sein, auf diese bewährte Form zu verzichten. Durch die Austauschfahrten, die jährlich stattfinden, erhalten die Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen die Möglichkeit, ihre fremdsprachlichen Kompetenzen anzuwenden und zu erweitern. Die Unterbringung in Gastfamilien fördert die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen ebenso wie die Entwicklung des Toleranzgedankens. Die Schüler bauen so Vorurteile und Berührungsängste gegenüber Anderslebenden und Andersdenkenden ab.

Internationalisierung, Fremdsprachenausbildung und die Entwicklung des Toleranzgedankens im Rahmen der Schulkultur stellen weitere Aspekte unserer



Schulprogrammarbeit dar. Neben Englisch als 1. Fremdsprache werden Französisch und Russisch als 2. Fremdsprache angeboten. Es besteht aber auch die Möglichkeit Spanisch als 3. Fremdsprache zu wählen.

Unter dem Motto „Ein Schuljahr im Ausland“ lernten Schüler unseres Gymnasiums in den USA, in Australien und Neuseeland, in Chile, Südafrika, Portugal und Italien. Alle Jugendlichen kamen zu dem Entschluss, es war die beste Entscheidung ihres Lebens, es war ein Jahr, das unser Leben veränderte.

#### Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“

Die Erfahrungen und positiven Resonanzen aus dem Schulprojekt „Geschichtswerkstatt: 25 Jahre - Die friedliche Revolution in Gommern und Umgebung“ haben gezeigt, dass eine niveauvolle Öffentlichkeitsarbeit für alle Akteure, das Schulklima und die positive Außenwirkung unverzichtbarer Bestandteil des Schullebens ist. In verschiedenen Schülergruppen werden Bild- und Videodokumentationen, Begleittexte, Presseartikel oder Präsentationen erarbeitet, die „den demokratischen Wandel“ begleiten. Neben aktuellen Veröffentlichungen auf unserer Homepage oder in der Tagespresse entstanden Dokumentationen, Flyer, Plakate, Roll-up-Systeme. Bei verschiedenen Veranstaltungen wurden die Ergebnisse der Justizministerin Frau Prof. Dr. Angela Kolb, dem Kultusstaatssekretär des Landes Sachsen-Anhalt Herrn Dr. Jan Hofmann, dem Landrat des Landkreises Jerichower Land Herrn Steffen Burchhardt, dem Bürgermeister der Stadt Gommern Herrn Jens Hünerbein und dem Rektor der OvGu-Universität Herrn Prof. Dr. Jens Strackeljan präsentiert.

#### Ein Blick in die Zukunft – Entwicklungen offen halten

Durch die Kooperation mit der Otto-von-Guericke Universität in Magdeburg und Betrieben der Region eröffnen sich für Berufs- und Studienorientierung neue Horizonte. In Bewerbungsgesprächen, bei Interessentests und Praktika, im Frühstudium, in den Ferienakademien, bei Betriebserkundungen und Expertengesprächen erproben sich unsere Leistungsträger von morgen.

#### Instrumente der Berufs- und Studienorientierung

1. Tag der Berufspraxis: Klassenstufe 6-9 → Vorbereitung auf das Betriebspraktikum
2. zweiwöchiges Betriebspraktikum: Klassenstufe 10
3. Studien- und Berufsorientierung in Klassenstufe 11 durch die Berufsberaterin
4. Monatliche Sprechstunden des Berufsberaters an der „Europaschule“ Gymnasium Gommern für die Jahrgänge 9-12
5. Bewerbertraining in der Klassenstufe 11 durch Vertreter der gesetzlichen Krankenkassen
6. Thema: Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Einstellungstests – Was muss ich beachten?



7. Ehemalige Schüler stellen für die Oberstufe sowohl Studienrichtungen vor, z. B. BA – Studium als auch Alternativen zum sofortigen Studienbeginn wie freiwilliges soziales Jahr, Auslandspraktika.
8. Elternveranstaltungen mit Berufsberater und Oberstufenkoordinator: Kurswahl in Einführungs- und Qualifikationsphase in Abhängigkeit vom Studienwunsch, thematische Elternversammlung auf Klassenbasis im Rahmen der Studienorientierung
9. Projektorientierter Unterricht in der Kursstufe im Rahmen des Wirtschaftslehreunterrichts: Existenzgründerseminare als mögliche berufliche Perspektive
10. Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und ortsansässigen Betrieben (praxisnahe Berufs- und Studienorientierung)
11. Praxisorientierte Studieninformationen durch Hochschulen des Landes (Hochschule Harz, Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg und Fachhochschule Magdeburg-Stendal) und durch die Bundeswehr
12. Kooperationsvereinbarung zwischen der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg und der „Europaschule“ Gymnasium Gommern: Praktikum für Physiologie an der Uniklinik Magdeburg
13. Tag der Berufe - im Rahmen des Elternsprechtages präsentieren sich regionale Unternehmen und stellen ihre Ausbildungsangebote Schülern und ihren Eltern vor

### 1.5 Förderverein und Steuergruppe als Entwicklungshelfer

Im Jahre 1994 setzten sich 19 aktive Eltern und Lehrer des Gymnasiums zusammen und gründeten den „Verein zur Förderung der Bildung und Erziehung an der Europaschule Gymnasium Gommern e. V.“ Dieser vereint Absolventen, Eltern, Lehrer und Förderer, die sich eng mit unserer Schule verbunden fühlen.

Aufgabe des Vereins ist es, das Gymnasium in seinen Bemühungen zu unterstützen, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu erfüllen sowie die Schule und die Schulkultur insgesamt weiter zu entwickeln.

Konkret unterstützt der Förderverein bei:

- dem Aufnahmeabend der neuen 5ten Klassen des Gymnasiums
- der Antragsstellung zum Erwerb von Drittmitteln
- Schüleraustauschprogrammen mit Partnerschulen
- unterrichtsbegleitenden Projekten (Projekttag zur jährlichen Titelverteidigung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Europaschultag, Jolka-Fest, Französisch-Tag, Sportfest, Jugend trainiert für Olympia, Mathematik-Olympiade, Geografie-Wettbewerb, Vorlesewettbewerb, Tanz-Workshop, Studieninformationstag)
- bei der Durchführung des Tag der offenen Tür
- Förderung der Mitgliedschaft in der Europäischen Bewegung, der Europäischen Begegnung und des Boedeker-Kreises
- Klassenraumgestaltung
- Prämierung der Besten am Ende des Schuljahres
- Würdigung und Auszeichnung der aktivsten und besten Abiturienten
- der Förderung der Schülerband
- kultureller Ausgestaltung der Abiturfeier
- Schuljubiläen und anderen schulischen Höhepunkten



Um diese Aufgaben zu erfüllen, tagt der Vorstand in regelmäßigen Abständen. An diesen Vorstandssitzungen nehmen Vertreter der Schulleitung und des Elternrates teil, die über das aktuelle Geschehen an der Schule berichten und dem Vorstand beratend zur Seite stehen.

Der Schulförderverein ist ständig bestrebt, für den Verein zu werben und weitere Sponsoren zu finden. Zu langjährigen Sponsoren zählen u.a. die Sparkasse Jerichower Land, die Volksbank Jerichower Land und vereinzelte Privatpersonen.

Außerdem beabsichtigt der Förderverein weiterhin seine Mitgliederzahl zu erhöhen, denn ein starker Förderverein kann mehr bewegen. Dazu nutzt der Verein jedes Jahr die Elternversammlungen, besonders die der neuen 5. Klassen. Dabei werden den Eltern die Aufgaben und Erfolge des Vereins verdeutlicht.

Zum „Tag der offenen Tür“ informiert der Förderverein über seine Aktivitäten und die aktuellen Vorhaben.

### Steuergruppe „Blockmodell – Voraussetzung für kompetenzorientiertes Lernen“ und „Innovation“

Eine Steuergruppe, welche aus Lehrkräften besteht, hat sich mit dem Blockmodell beschäftigt. Hier soll eine Organisationsstruktur geschaffen werden, worin es möglich ist, die Schüler jeweils in drei bis vier Blöcken zu unterrichten. Unter Blockunterricht versteht man eine Unterrichtsstruktur, die den Erwerb von grundlegenden und fachspezifischen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern besser ermöglicht und in der Regel 90 Minuten erfasst. Durch die Einführung des Blockunterrichts werden folgende Veränderungen eines sinnhaften und zukunftsorientierten Lernens erreicht:

- Fähigkeiten zum Kompetenzerwerb entwickeln sich besser
- Abfragen der drei Anforderungsbereiche in einer Unterrichtseinheit
- Anwendung sozialer Lernformen umfassender möglich
- Wechsel zwischen unterschiedlichen Lehr- und Lernformen
- längere (intensivere) Arbeitsphasen
- tiefere Durchdringung der Thematik
- Denken in größerem Zeitumfang
- Erstellung von Handlungsprodukten
- Förderung einer sinnstiftenden Lernkultur
- Zeiteffizienz
- entspannte Lernatmosphäre
- effiziente Vorbereitung auf den Unterricht
- Vorbereitung auf das Studium

Darüber hat die Steuergruppe die Schulgemeinschaft in vielseitigen Veranstaltungen informiert und angeregte Diskussionen geführt. Mehrfach haben die Lehrer, Eltern und Schüler über das weitere Vorgehen in diesem Entwicklungsprozess abgestimmt und sich immer mit großer Mehrheit für diesen Transformationsprozess ausgesprochen.

Unterrichtszeiten

<b>Block 1</b>	<b>8.00 Uhr – 9.30 Uhr</b>
Pause 1	20 Minuten
<b>Block 2</b>	<b>09.50 – 11.20 Uhr</b>
Pause 2	30 Minuten
<b>Block 3</b>	<b>11.50 Uhr – 13.20 Uhr</b>
Pause 3	15 Minuten
<b>Block 4</b>	<b>13.35 Uhr – 15.05 Uhr</b>

## 2. Begründung für die Einrichtung einer Schule mit Ganztagsangeboten

### 2.1 Standort- und Bedarfsanalyse

Die „Europaschule“ Gymnasium Gommern ist Teil eines Schulzentrums neben der Sekundarschule und der Grundschule.

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 werden am Gymnasium Gommern etwa 500 Schüler in 23 Klassen von 43 Lehrern unterrichtet. 102 Schüler lernen davon in der Qualifikationsphase.

Die Schüler kommen aus 49 Gemeinden, 2/3 davon sind Busschüler, die mit 12 verschiedenen Buslinien zur Schule kommen bzw. die Schule verlassen. Dadurch entstehen für die Schüler lange und zum Teil komplizierte Fahrwege bzw. -zeiten. Oft kommen aus kleineren Gemeinden nur wenige Schüler. Dadurch sind sie in ihrer Freizeit meist auf sich allein gestellt. Mangelnde soziale Kontakte zu Gleichaltrigen erschweren eine Integration in die Gemeinschaft. Als Alternative suchen sich die jungen Leute die virtuelle Welt, um Kontakte zu Mitschülern und Freunden zu pflegen.

Somit sind die Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitbetätigung stark eingeschränkt. Freizeitangebote in den Gemeinden reduzieren sich auf sehr wenige Vereine. Die Teilhabe am kulturellen Leben über die Gemeinden hinaus kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln, aber nur erschwert durch hohen Zeitaufwand, erreicht werden.

Ein weiterer Aspekt sind Ein-Eltern-Familien oder Familien, in denen beide Eltern Vollzeit arbeiten, so dass Schüler am Nachmittag weitestgehend sich selbst überlassen sind.



Auf der Grundlage der Standortanalyse lässt sich folgender schulspezifischer Bedarf erkennen, der die Einrichtung einer Ganztagschule in teilgebundener Form begründet:

Aufgrund der Standortbedingungen hat die Nachfrage nach außerschulischen Betreuungsangeboten in letzter Zeit besonders im ländlichen Raum zugenommen. Für Alleinerziehende bzw. berufstätige Eltern stellt dies eine immer größer werdende Herausforderung beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium dar. Aber auch darüber hinaus scheint es für unseren Einzugsbereich geboten, dass insbesondere die Schule Angebote und Wahlmöglichkeiten für eine sinnvolle Tagesrhythmisierung verbessert. Kinder und Jugendliche sollen dabei nicht nur Nutzer eines von Erwachsenen bereitgestellten Freizeitangebotes sein, sie sollen bewusst mitgestalten, mitentscheiden und dabei lernen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu tragen. Gefördert werden damit auch eine stärkere Identifikation mit ihrer Schule und eine Verbesserung des Schulklimas. Die Schule entwickelt sich zu einem Ort des Wohlfühlens.

Das Ganztagschulkonzept wirkt sich besonders positiv auf die individuelle Förderung einzelner Schüler aus, welche in professioneller Form durch die beruflich eingebundenen Eltern kaum möglich ist. Dazu gehört sowohl die Aufarbeitung von Defiziten bei Schülern als auch die Förderung begabter bzw. mit besonderen Fähigkeiten und Talenten ausgestatteter Kinder. Es verbessern sich auch die Lern- und Lebenschancen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Die in der Standortanalyse aufgezeigte Begrenzung sozialer Kontakte durch die demographische Situation im dörflichen Wohnumfeld behindert die Entwicklung von Gemeinschaftserleben mit Gelegenheiten und Erfahrungen für soziales und interkulturelles Lernen. Dies sind aber wichtige Gestaltungsansätze, die helfen, soziale Kompetenzen und verbesserte Sozialbeziehungen bei den jungen Menschen zu entwickeln. Daher will unser Schulstandort durch die Einrichtung eines Ganztagsangebots Rahmenbedingungen schaffen, um das soziale Lernen für die Kinder und Jugendlichen des Einzugsbereiches besser zu ermöglichen. Gleichzeitig soll in einer entspannten und ruhigen Atmosphäre der Aufbau sozialer Kontakte gefördert und die Konfliktfähigkeit professionell verbessert werden. So wird die Schule auch mehr und mehr zum wichtigen Ansprechpartner für Kinder.

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms lässt sich folgender schulspezifischer Bedarf erkennen, der die Einrichtung einer Ganztagschule in teilgebundener Form begründet:

Um das Schulprogramm umzusetzen und insbesondere die benannten Schwerpunkte von Kompetenzentwicklung, Projektorientierung und Konfliktbewältigung zu bearbeiten, bedarf es Rahmenbedingungen, die das enge Zeitkorsett tradierten Unterrichts aufheben und einen flexibleren Umgang mit der Lernzeit, aber auch einen größeren zeitlichen Umfang ermöglichen.

Im Sinne der Qualitätsentwicklung sind wir bereit, uns einer Fokusevaluation im Sinne des dynamischen Schulprozesses zu stellen.

## 2.2 Personelle und sächliche Voraussetzungen

### *Personelle Voraussetzungen*

An der „Europaschule“ Gymnasium Gommern arbeiten zurzeit 43 Kolleginnen und Kollegen, die sich sehr intensiv auf das Ganztagskonzept vorbereiten. Es besteht ein breites Netzwerk,



das für die Gestaltung von Ganztagsangeboten zur Verfügung steht. Unter dieser Maßgabe ist eine personelle fachgerechte Absicherung des Ganztagskonzeptes möglich.

### *Sächliche Voraussetzungen*

Die sächlichen Voraussetzungen für die Einführung des geschilderten Ganztagsprojekts sind an unserer Schule gegeben:

- Das Mittagessen wird von einem regionalen Anbieter an die Schule geliefert bzw. in der Schule frisch zubereitet. Die Schüler können zwischen 3 Hauptgerichten wählen. Zusätzlich stehen Frischkostsalate und Obst zur Verfügung. Bis zu 2/3 der Schüler nimmt an der Schulspeisung teil (ca. 200). Im Speiseraum stehen 100 Sitzplätze zur Verfügung, so dass das Mittagessen gestaffelt in 3 Gruppen zeitlich versetzt eingenommen wird. Außer der Mittagsversorgung gibt es ein Angebot eines Bäckers, in allen großen Pausen montags, mittwochs und freitags, welcher Getränke und einen Imbiss anbietet.
- Für sportliche Aktivitäten (Sportunterricht) stehen eine gut ausgestattete 3-Felder-Sporthalle und zwei Fußballfeldern zur Verfügung. Im Freizeitbereich kann zusätzlich ein Bolzplatz genutzt werden.
- Das Haus bietet offene Bereiche, die als Lern-, Arbeits- und Freizeitinseln genutzt werden können. Derzeit wird nach weiteren Möglichkeiten gesucht und diese gemeinsam mit Schülern in Projekten ausgestaltet.
- Klassen- und Nebenräume im Innenbereich sowie Schulhöfe im Außenbereich stehen kleineren Schülergruppen zur Durchführung von AGs, Projekten und Förderunterricht zur Verfügung. Das Raumkonzept wird der Anlage beigelegt.

Die Einrichtung von Räumen für Arbeitsgemeinschaften, die spezielle Ausrüstung benötigen (Holzwerkstatt, Fotolabor, Fahrradwerkstatt), wird durch die Mitwirkung von Sponsoren, die Kooperation mit benachbarten Schulen und der Stadt Gommern angestrebt. Hier muss sich auch der Schulträger engagieren. Ein Antrag zum Stark III-Programm wird derzeit in gemeinsamer Arbeit mit dem Landkreis vorbereitet.

Die Finanzierung der Angebote für den Ganztagsbetrieb erfolgt ohne zusätzlichen Kostenaufwand für die Lernenden.

Der Demographie Check zeigt, dass mit einer anwachsenden Schülerzahl zu rechnen ist. Weitere Informationen werden in der Anlage 2 erläutert.

Anhang zur Bedarfsanalyse:

### *Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Förderbedarf*

<b>Klassenstufe</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
Schüler mit sonderpäd. Förderbedarf im Schuljahr 2014/15	2	1	1	0	0	0
Schüler mit Teilleistungsstörungen im Schuljahr 2014/15 (LRS, ADS, ADHS)	0	2	2	2	1	1



### 3. Das pädagogische Konzept zur Umsetzung einer Schule mit Ganztagsangeboten

#### 3.1 Allgemeine Grundsätze

Grundlegende Planungsentscheidungen:

- Die Schule mit Ganztagsangeboten wird im Schuljahr 2016/2017 für die Klassenstufen 5-10 eingeführt.
- Offene Angebote werden an mindestens drei Unterrichtstagen vorgehalten.
- Für die Klassenstufen 5-10 wird weitgehend auf ein Blocksystem umgestellt.
- Eine auf der Grundlage von Anspannung und Entspannung eingeführte Rhythmisierung erfolgt auch durch die Verlängerung der Frühstücks- und Mittagspause.

Die aufgeführten Grundsätze werden nachfolgend begründet und konkretisiert.

#### 3.2 Entwicklung des Unterrichts und der Lernkultur

Kompetenzentwicklung als zentrales Element der Unterrichtsentwicklung

##### 3.2.1 Grundsätze

Unser Schulprogramm führt im Punkt zwei die Kompetenzentwicklung über Projektorientierung der Lernenden als zentrales Element an oder projektorientiertes domänenspezifisches Lernen in den Fachbereichen.

Diesbezügliche Begründung für die Errichtung einer Schule mit Ganztagsangeboten:

Insbesondere die organisatorischen Rahmenbedingungen haben immer wieder zu Problemen bei der Organisation projektorientierten Lernens geführt. Unter den Bedingungen einer Schule mit Ganztagsangeboten kann insbesondere der verbindliche zeitliche Rahmen genutzt werden, um kompetenzorientiertes Lernen weiterzuentwickeln. Auf dieser Grundlage können Projekte entwickelt, evaluiert und fortgeschrieben werden, die auch über den Rahmen eines Schuljahres hinausgehen.

##### 3.2.2 Umsetzung

Die Rhythmisierung und Taktung des Schultages ist wie folgt vorgesehen: Diese Taktungsvariante folgt der eher tradierten Form vollständig geblockten Unterrichts. Sie ist in Diskussionsrunden mit Lehrern, Eltern und Schülern entstanden und wird vor allem folgendermaßen begründet:

Durch die Einzelstunde nach dem zweiten Unterrichtsblock kann gewährleistet werden, dass die Frühstücks- und die Mittagspause nicht in zu großer zeitlicher Nähe aufeinander folgen, gleichzeitig aber die Mittagspause auch nicht zu weit von der Frühstückspause entfernt ist.



Im zweiten Unterrichtsblock können nach Absprache im Jahrgangsteam projektorientierte Arbeiten bzw. fächerübergreifendes Lernen stattfinden.

#### *Warum nur die Minimalvariante?*

Der für die Klassen 5 - 10 festgelegte verbindliche Rahmen (an drei Tagen in der Woche) wurde aufgrund der Diskussionen mit Schüler- und Elternvertretern beschlossen. Ausschlaggebend war zunächst die Sorge der Eltern, dass die „Verlängerung der Schultages“ durchaus auch negative Effekte beinhaltet (u. a. eingeschränkte individuelle Teilnahme an außerschulischen Angeboten von Sportvereinen oder musikalischen Förderangeboten). Problematisch scheint insbesondere der an sich schon zeitintensive Schulweg von mitunter fast einer Zeitstunde für einige Fahrschüler. Vor dem Hintergrund zunehmender qualifizierter Angebote für den außerunterrichtlichen Bereich wird seitens der Schule angestrebt, den Lernenden und ihren Eltern eine Ausweitung der Ganztagsangebote in der 7. und 8. Stunde anzubieten.

Rhythmisierung der Stundentafel vor dem Hintergrund von Wochenplanarbeit und projektorientiertem Lernen (Beispiel auf der Grundlage der Stundentafel Klasse 5):

#### *Versorgungskonzept*

Zur Versorgung und als Entspannungszeiten dienen vorrangig die 30minütige Frühstücks- sowie die 30minütige Mittagspause.

In der Frühstücksfreizeit wird in der ersten Hälfte darauf geachtet, dass die Einnahme des Frühstücks in einer eher ruhigen Atmosphäre im Klassenverband erfolgt. Dabei wird insbesondere in der Einführungsphase auf eine gesunde, möglichst vitaminreiche und zuckerarme Ernährung geachtet. Diesbezüglich werden im ersten Monat themenbezogene Klassenleiterstunden für die Aufklärung genutzt. Der Rahmen der Frühstücksfreizeit ermöglicht es dem Jahrgangsteam, auf die gesunde Ernährung zu achten und bei Bedarf mit den Erziehungsberechtigten zu sprechen.

Der zweite Teil der Frühstückspause dient als bewegte Pause der Entspannung für die Lernenden. Neben dem Bolzplatz und mehreren Tischtennisplatten auf dem Pausenhof ist eine Ausleihe von Spielgeräten geplant.

Neben der warmen Mahlzeit werden weitere Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten. Dafür stehen wiederum die Freiflächen sowie die Sportflächen (Bolzplatz, Tischtennisplatten) zur Verfügung. Außerdem werden weitere Freizeit- und Lernangebote vorgehalten, die insbesondere der individuellen Förderung aber auch dem individuellen Gesprächsbedarf der Kinder dienen. So ist jeweils ein Mitglied des Jahrgangsteams in der Mittagsfreizeit Ansprechpartner für Sorgen und Nöte sowie sonstige Fragen. Vorrangig soll aber Bewegung diese Pause dominieren.

### 3.3 Individualisierung als Schlüsselement für die pädagogische Arbeit

„Wir unterrichten keine Fächer, sondern junge Menschen.“

#### 3.3.1 Grundsätze

Ausgangspunkte für die folgenden Überlegungen sind unter anderen bildungspolitischen Entwicklungen wie die verstärkte Inklusion und die schulinterne Evaluation an unserem Gymnasium.

Ausgehend von nationalen Schulentwicklungsprozessen haben Akteure an der „Europaschule“ Gymnasium Gommern geplant, ab dem Schuljahr 2016/17 beginnend mit Jahrgangsteams zu arbeiten. Dies soll zunächst die Jahrgänge 5 und 6 betreffen und dann in jedem Schuljahr weitergeführt werden. Vorbildwirkung haben dabei die Erfahrungen, welche auf Fortbildungen erworben wurden bzw. zukünftig werden.

Grundlegende Zielstellung ist einerseits eine vertiefte Schüler-Lehrer-Beziehung (möglichst wenig Lehrer arbeiten jeweils in einem Team in einer Klassenstufe) und andererseits die Nutzung von aus der Teamforschung bekannten Synergieeffekten kleiner Teams. Damit diese Teams in den jeweiligen Klassenstufen individuell mit Lernenden an deren Kompetenzentwicklung arbeiten können, werden auch andere Formen des Unterrichts entwickelt und erprobt. Insbesondere zählt dazu ein stärker eigenverantwortlicher Teil für die Lernenden innerhalb des Schulalltags sowie eine verstärkt diagnostizierende und beratende Tätigkeit der Lehrkräfte. Um dies möglichst förderlich gestalten zu können, ist ein veränderter Lernrhythmus angedacht.

Diesbezügliche Begründung für die Errichtung einer Schule mit Ganztagsangeboten:

Um den individuellen Unterschieden der Lernenden gerecht zu werden, sind im Rahmen des Ganztagsangebots verschiedene Förderangebote sowohl für besonders begabte Schüler und Schülerinnen als auch für Lernende geplant, bei denen Entwicklungsbedarf in einzelnen Schulfächern festgestellt wurde.

#### 3.3.2 Umsetzung

##### Jahrgangsteams

Bis zum Ende des ersten Halbjahres im Schuljahr 2015/16 wird eine Entscheidung zur Zusammensetzung des Jahrgangsteams für die neue Klasse 5 erfolgen. Um eine möglichst hohe Motivation des Teams zu erreichen, wird die Freiwilligkeit der Lehrenden, in diesem Team mitzuarbeiten, der Zusammensetzung zugrunde gelegt. Diesbezügliche Gespräche zeigten bisher ein hohes Interesse an dieser neuen Herausforderung. Gleichzeitig wird versucht, entsprechend der Erkenntnisse von Teambildungstheorien (Belbin, Marston) unterschiedliche Persönlichkeitstypen in das Jahrgangsteam zu integrieren.

Dem Jahrgangsteam werden weitgehende Verantwortlichkeiten übertragen. Sie werden bereits im Vorfeld Kontakt zu den abgebenden Grundschulen aufnehmen und ab den Pfingstferien die Eingangsphase an unserem Gymnasium und die organisatorischen



Rahmenbedingungen für das 5. Schuljahr planen. Insbesondere das projektorientierte Arbeiten wird dabei einen wesentlichen Planungsschwerpunkt bilden.

Ziel ist neben der Routinierung der in den Hauptfächern zu entwickelnden Fähigkeiten vor allem die Erhöhung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Kinder. Nach einer Phase der Eingewöhnung ist auch geplant, verantwortungsbewusstes Handeln durch eine weitgehend eigenständige Wahl des Arbeitsplatzes (insbesondere auf Freiflächen im Foyer) „zu belohnen“.

#### *Projektorientiertes Arbeiten*

Die Projektarbeit wird an verschiedenen Projekttagen (z.B. Courage-Tag, Europaschultag) und an einer Projektwoche gestaltet. Übersicht der Projektwoche im Sommer als Beispiel:

#### Jahrgangsstufe 5: „Natur erleben“

- Ablauf:
  - 20.06.2015 Zoorallye in MD
  - 21.06.2015 Försterwanderung und Pflanzen- und Tierbestimmung
  - 23.06.2015 Erstellung einer Ergebnispräsentation

#### Jahrgangsstufe 6: „Miteinander leben, miteinander umgehen“

- Ablauf im Turnus:
  - 20.06.2015 Einstieg in das Thema mithilfe szenischer Darstellung aus dem Film „Honig im Kopf“
  - 21.06.2015 Besuch im Altenpflegeheim – Aufführung eines Programms (Erarbeitung im Vorfeld in Musik, Deutsch und Ethik)
  - 23.06.2015 Verkehrserziehung

#### Jahrgangsstufe 7: „Reparieren statt wegwerfen“- Textiles und kreatives Gestalten

- Ablauf:
  - 20.06.2015 Vorbesprechung & Beispiele „Was gibt es?“ / „Was kann ich alles aus Müll machen?“ & Materialsammlung
  - 21.06.2015 Erstellung verschiedener nachhaltiger Produkte
  - 23.06.2015 Erstellung einer Ergebnispräsentation

#### „Musik-Workshop“

- Ablauf:
  - 20.06.2015 Musikprojekt
  - 21.06.2015 Musikprojekt
  - 23.06.2015 Generalprobe für die Auszeichnungsfeier



#### Jahrgangsstufe 8: „Landvermessung & GPS“

- Ablauf:
- 20.06.2015 Theorie: was ist Triangulation & GPS, wie funktioniert es etc. (Videos im Netz) und Bauen von Theodoliten
- 21.06.2015 Vermessung des Schulgebäudes und Erstellung eines Grundrisses mithilfe von Triangulation und Theodoliten
- 23.06.2015 GPS Wanderung

#### „Tanz-Workshop“

- Ablauf:
- 20.06.2015: Einüben von Tanzschritten durch Expertin
- 21.06.2015: Üben der Tanzschritte
- 23.06.2015: Generalprobe für die Auszeichnungsfeier am 24.06.2015

#### Jahrgangsstufe 9: „Politik aktuell“

- Ablauf:
- 20.06.2015 Planspiel „Die Europäische Asylpolitik“
- 21.06.2015 Besuch im Bundestag
- 23.06.2015 Präsentation von Ergebnissen

#### Jahrgangsstufe 11: „Crashkurs Sprachen“

- Ablauf:
- 20.06.2015 Erstellung eines individuellen Sprachenguides - Intensivkurs (Italienisch / Spanisch / Russisch/ Wirtschaftsenglisch)
- 21.06.2015 Erstellung eines individuellen Sprachenguides - Intensivkurs (Italienisch / Spanisch / Russisch/ Wirtschaftsenglisch)
- 23.06.2015 Verkauf kulinarischer Spezialitäten im Foyer

Folgende inhaltliche Darstellung des *traditionellen Europaschultages* an unserer Schule:

An dem Projekttag in der „Europaschule“ Gymnasium Gommern nehmen Schülerinnen aus den Klassen 5-11 teil. Jede Klasse setzt sich, unter der Anleitung von Lehrerinnen und Lehrern, in 4 bis 5 Unterrichtsstunden mit europabezogenen Themen auseinander. Die Themen wurden anhand der Altersstufe und Interessen von Schülerinnen und Schülern gewählt.

#### Klassen 5:

Ziel der politischen Bildungsarbeit: Den Schülerinnen und Schülern werden Kenntnisse über internationale Zusammenhänge zur Verständigung zwischen den Völkern vermittelt und deren europäisches Bewusstsein wird gestärkt und weiterentwickelt.

Methoden: künstlerische Medien (Tanz, Musik, Gestalten)



Klassen 6:

Ziel der politischen Bildungsarbeit: Den Schülerinnen und Schülern werden Kenntnisse über landesgeschichtliche Gegebenheiten Europas vermittelt. Des Weiteren erwerben sie durch Mitgestaltung und interaktiv Kenntnisse über zeitgeschichtliche Vorgänge und deren historische Voraussetzung.

Methoden: Quiz, Übungen zu Europa, Wandzeitung

Klassen 7

Ziel der politischen Bildungsarbeit: Die Schülerinnen und Schülern werden sich mit Bürgerrechten in der EU beschäftigen und zur kritischen Auseinandersetzung von antidemokratischen Bestrebungen sensibilisiert. Des Weiteren wird durch die methodisch-didaktische Arbeit ihre Aktivität eines europäischen Bewusstseins gestärkt und die Notwendigkeit des Europagedankens für ein friedliches Zusammenleben begründet.

Methoden: Geschichtsquiz, Analyse von aktuellen Medienberichten

Klassen 8 bis 11

Ein Team des Europäischen Jugend-Kompetenz-Zentrums „GoEurope“ wird gemäß der Ausschreibung der Landeszentrale für politische Bildung Seminareinheiten durchführen.

Ausstellung. Die Ergebnisse des Projekttag werden in einer Plakat-Ausstellung aufgearbeitet und beim „Tag der offenen Tür“, beim Aufnahmeabend der neuen 5ten Klassen und bei der „Meile der Demokratie“ in Magdeburg den Eltern und Lehrern sowie wichtigen lokalen Akteuren vorgestellt.

Gedanken von Schülern zur „Europaschule“ und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel der politischen Bildungsarbeit: Die Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, sich nicht nur mit den europabezogenen Themen auseinanderzusetzen, sondern auch einen eigenen Beitrag zu leisten und damit sich ihrer Mitwirkungsmöglichkeiten bewusst zu werden. Ebenfalls soll die Verbundenheit zu Europa verdeutlicht und den Schülerinnen und Schülern somit die Möglichkeit gegeben werden, ihre „europäische Identität“ zu reflektieren.

Unsere Schule trägt den Namen „Europaschule“. Durch diesen Projekttag und weitere europabezogene Aktivitäten (z.B. internationaler Austausch, Einbeziehung von ausländischen Freiwilligen im bilingualen Unterricht u.a.) ist es uns wichtig, die Schülerinnen und Schüler anzuregen, darüber nachzudenken, wie sie den europäischen Gedanken in der Schulzeit auch leben können und was es bedeutet, ein „Europaschüler“ oder eine „Europaschülerin“ zu sein. Mit diesem Thema werden sich die Schülerinnen und Schüler beschäftigen, die klassenübergreifend, z.B. in dem „Europaclub“ der Schule, mitwirken. Ihre Gedanken und Ideen dazu sollen eine sichtbare Form bekommen (Herstellung eines Videos) und nach dem Projekttag für eine nachhaltige Wirkung mit Hilfe von Fachleuten (Mediendesignerin) für einen Videobeitrag aufbereitet werden. Der Videobeitrag, der u.a. auf der Schulhomepage sichtbar sein soll, wird ein wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit



der „Europaschule“ bilden. Dieser mediale Beitrag wird u.a. bei den schulischen und öffentlichen Veranstaltungen gezeigt und nicht nur den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums, sondern auch ihren Eltern, der Lehrerschaft, anderen Jugendlichen in der Stadt Gommern und Umgebung, Kooperationspartnern und Unterstützern der Schule, internationalen Partnern u.a. einen wirkungsvollen Eindruck über die europäische Dimension unserer Schule vermitteln.

Pressearbeit und Sichtbarkeit im Internet. Zur Veranstaltung werden lokale Pressevertreter eingeladen. Es ist zu erwarten, dass über den Projekttag in der „Volksstimme“ und im „Generalanzeiger“ berichtet wird. Ebenfalls werden Eindrücke des Projektes einen Raum auf der Internetseite des Gymnasiums finden.

### 3.4 Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten und der Freizeitgestaltung

#### 3.4.1 Grundsätze

Der gesellschaftliche Wandel stellt die Schule vor neuartige pädagogische Aufgaben und erfordert Veränderungen hinsichtlich der schulischen Erziehung und Betreuung. Da die „Europaschule“ Gymnasium Gommern in einer ländlichen Region mit großem Einzugsgebiet liegt, muss diesen Anforderungen in besonderem Maße Rechnung getragen werden. Der Rückgang interfamiliärer Kontaktmöglichkeiten korreliert hier mit einem Rückgang sozialer Kontaktchancen im äußeren Umfeld, daher sollte der sorgfältigen Gestaltung des schulischen Lebens über den Unterricht hinaus große Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten sowie der Freizeitgestaltung fördern eine Entwicklung von Gemeinschaftsleben mit Gelegenheiten und Erfahrungen für soziales Lernen zugunsten einer stärkeren Identifikation mit der Schule und haben den Erwerb sozialer Kompetenzen und verbesserter Sozialbeziehungen zur Folge, was wiederum die Verbesserung des Schulklimas bewirkt und die Entwicklung einer „Schulfamilie“ fördert. Eine Schule mit Ganztagsangeboten ermöglicht ein Mehr dieser pädagogischen Lernzeit.

#### 3.4.2 Umsetzung

Eine Schule mit Ganztagsangeboten eröffnet die Möglichkeit, Fachunterricht sowie pädagogische Zusatzangebote stärker miteinander zu verzahnen, infolgedessen werden die Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten im Schulleben erweitert. Die Schülerinnen und Schüler sollen die „Europaschule“ Gymnasium Gommern als Lebens- und Erfahrungsraum betrachten, in dem eine ganzheitliche Bildung innerhalb und außerhalb des regulären Unterrichts erfolgt. Die Lehrerinnen und Lehrer werden die Schülerinnen und Schüler so ganzheitlich kennen lernen sowie neue Erfahrungen hinsichtlich der kollegialen Zusammenarbeit machen. Vielfache Begegnungen außerhalb des Unterrichts bereichern die soziale Integration des Kollegiums und die Kooperationsbereitschaft und vergrößern gleichzeitig die Chance einer schülerzugewandten pädagogischen Haltung.

Eine Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten ist zudem eng mit einer Öffnung der Schule nach außen verbunden, welche in verschiedenen Richtungen erfolgt:



Projekte, die bereits fester Bestandteil im Schulleben der „Europaschule“ Gymnasium Gommern sind, könnten infolge einer Ganztagsorganisation neben anderen zeitintensiven Unterrichtsformen verstärkt Einsatz finden. Dabei soll, wie es in Projektwochen in den vergangenen Jahren üblich war, die Verantwortung den Schülern übertragen werden, um deren Selbstkompetenz zu stärken und sie an der Schulgestaltung zu beteiligen. Projekte stellen an der „Europaschule“ Gymnasium Gommern den gemeinsam von Lehrern, Schülern, hinzugezogenen Eltern, Experten usw. unternommenen Versuch dar, Leben, Lernen und Arbeiten derart zu verbinden, dass ein gesellschaftlich relevantes, zugleich der individuellen Bedürfnis- und Interessenlage der Lehrer und Schüler entsprechendes Thema oder Problem innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers aufgearbeitet werden kann.

Aufgrund einer veränderten Rhythmisierung der Studentafel sind solche Projekte leichter umsetzbar, da das enge Zeitregiment aufgebrochen wird. Ein Projektunterricht, der auch als Lebensunterricht oder kind- und jugendgerechter Unterricht bezeichnet werden kann, lässt sich im rhythmisierten Tagesablauf in unterschiedlichen Phasen realisieren, sodass der aktuelle Lebensbezug, der dem Projektgedanken zugrunde liegt, auch tatsächlich genutzt werden kann.

Durch Kooperationen mit der Otto-von-Guericke Universität in Magdeburg und der Fachhochschule Magdeburg-Stendal und regionalen Betrieben wird der Lebensweltbezug ebenso verfolgt. Bei Interessentests und Praktika, im Frühstudium, in der Ferienakademie, bei Betriebserkundungen, dem Tag der Berufe und der Berufsmesse „Chance“ erproben sich die Leistungsträger von morgen. Ein Ganztagsangebot würde eine Intensivierung dieser Berufs- und Studienorientierung ermöglichen.

Die Stadtbibliothek Gommern ist ebenfalls enger Kooperationspartner und wird bereits als außerschulischer Lernort regelmäßig genutzt. Infolge einer veränderten Rhythmisierung könnte auch dieser noch stärker in die Gestaltung des Schullebens einbezogen werden.

Ihren Horizont und ihre interkulturelle Kompetenz können die Lernenden zudem erweitern, indem sie am Schüleraustausch teilnehmen. Es bestehen Partnerschaften mit den Schulen in Frankreich, Polen und Ungarn.

Die Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten im Schulleben einer Schule mit Ganztagsangeboten unterstützen die Vermittlung von Werten, Normen, Einstellungen, was zu einer positiven Verhaltens- und Persönlichkeitsentwicklung führt. Zudem fördert eine Öffnung der Schule nach außen die Identifikation mit der Schule.

Der Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten dienen auch Fahrten ins Trainingslager (Skilager), die regelmäßig angeboten werden, sowie Studienfahrten in verschiedenen Klassenstufen. Um weitere Freizeitangebote zu schaffen, sollen zudem Spielecken im Schulhaus eingerichtet werden, die die Schüler und Schülerinnen individuell nutzen können.

### 3.4.3 Kooperation in der Region

Eine erfolgreiche Arbeit in unserer Schule gestalten, heißt auch, mit zahlreichen Kooperationspartnern aus vielen Bereichen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens zusammenzuarbeiten. Unser Ziel ist es, mit ihnen Kooperationsverträge zu schließen, die die Grundlagen unserer Zusammenarbeit bilden. Dabei kommt es darauf an, feste Ansprechpartner festzulegen, einen zeitlichen Rahmen festzustecken und eine intensive Zusammenarbeit zu pflegen.



Folgende Kooperationsverträge haben sich in der Vergangenheit bereits bewährt:

- Kooperation mit der Stadt Gommern: Nutzung örtlicher Sportstätten
- Kooperation mit der Stadtbibliothek: Durchführung von bildungsbezogenen Projekten, Vorlesewettbewerbe
- Vereinbarung mit Partnerschulen in Frankreich, Polen, Ungarn
- Kooperation mit regionalen Betrieben: Berufsorientierung und Bewerbertraining
- Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg: Bereitstellung von Praktikumsplätzen zur Ausbildung der Biologie- und Medizinstudenten, Einsatz von Studenten in außerunterrichtlichen Praktika
- Unterstützung durch den Förderverein, der zahlreiche Schülerprojekte initiiert und organisiert
- Kooperation mit dem Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage: Unterstützung bei der anti-rassistischen Projektarbeit
- Kooperation mit der Gedenkstätte „Deutsche Teilung“ in Marienborn: Ausbildung von Schülerlotsen
- Kooperation mit der Stasi-Unterlagen Behörde, Außenstelle in Magdeburg: Beteiligung bei Geschichtsprojekten
- Kooperation mit „Go Europe“ und der Landesvereinigung kultureller Jugendbildung: Organisation von europabezogenen Projekttagen und Gestaltung von Studienfahrten in Brüssel, Polen und Ungarn
- Kooperation mit der Seniorenresidenz Stiemerling

Weitere Kooperationen zur Bereicherung des schulischen und außerunterrichtlichen Lebens sind geplant:

- Kreisvolkshochschule Jerichower Land
- Musikschule
- Freiwilligen-Agentur Magdeburg
- Offener Kanal in Magdeburg
- SchmaZ-Projekt in Zusammenarbeit mit der Volksstimme

#### 3.4.4 Öffnung der Schule

Exkursionen und Experteneinsatz sind wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule und dienen der Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele und der Vertiefung von Unterrichtsinhalten. Im Schuljahresarbeitsplan sind diese unterrichtsgebundenen Veranstaltungen bezogen auf jede Klassenstufe verankert und terminlich in den jeweiligen Monatsplänen konkretisiert.

Gleiches gilt für den Einsatz von Experten im Unterricht. Stellvertretend seien an dieser Stelle das Bewerbertraining in Klasse 11 im Rahmen des Deutschunterrichts genannt, das durch Vertreter der Krankenkassen oder regionaler Betriebe durchgeführt wird. Weitere Experten kommen im Sozialkompetenztraining in den Klassenstufen 5 - 7 oder im Projekt „futurego“ in den Klassenstufen 9 -11 zum Einsatz.

Durch den Ganztagsbetrieb können solche Ressourcen noch stärker genutzt werden. Der organisatorische und finanzielle Rahmen wird erweitert. Geplant ist der Experteneinsatz besonders im künstlerisch-musischen Bereich.



Öffnung der Schule bedeutet auch Öffentlichkeitsarbeit. Das Gymnasium in Gommern versorgt seine Schüler und Eltern mit aktuellen Informationen auf der schuleigenen Homepage, es präsentiert aber auch dort seine Arbeit der Öffentlichkeit. Ebenso wird die regionale Presse wie die Volksstimme genutzt.

### 3.4.5 Außerschulische Unterstützungssysteme

Die erfolgreiche Planung und Umsetzung des Ganztagskonzeptes beruht auch auf der Unterstützung weiterer Partner. Die sich verstärkende Zusammenarbeit mit der Kommune wurde bereits erwähnt. Sichtbares Zeichen für die Vernetzung ist nicht zuletzt die Anwesenheit des Bürgermeisters bei der Vorstellung des Ganztagskonzeptes vor den Eltern im Rahmen des Tages der offenen Tür.

Neben Kontakten zur Serviceagentur „ganztäglich lernen“, mit deren Hilfe sowohl Informationsbeschaffung als auch Weiterbildungsmaßnahmen gelangen, ist das Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen-Anhalt (TWSD) ein wichtiger Kooperationspartner bei der Planung und Ausgestaltung des Ganztagsangebotes.

Auch zukünftig wird der Erfahrungsaustausch mit bereits erfolgreichen Ganztagschulen ein wichtiger Baustein für die Fortschreibung unseres Ganztagskonzeptes sein.

Angestrebt ist eine Vernetzung mit der Förderschule „Dr. Theodor Neubauer Schule, Förderschule für Lernbehinderte – Basisschule des Regionalen Förderzentrums“ in Burg und der Sekundarschule auf dem Gelände des Schulzentrums Gommern. Da auch die Sekundarschule „Fritz-Heicke“ eine Ganztagschule ist, sollten Synergieeffekte nutzbar gemacht werden können. Dies betrifft insbesondere die außerunterrichtlichen gebundenen und offenen Angebote. Die bestehende Zusammenarbeit mit der Förderschule in Burg soll ausgebaut werden.

## 3.5 Fortbildung

### 3.5.1 Grundsätze

Die Forderung des lebenslangen Lernens gilt auch und besonders für Lehrkräfte. Um unser Schulentwicklungsziel, eine Schule mit Ganztagsangeboten zu werden, haben wir unseren Fortbildungsplan im Schuljahr 2015/2016 entsprechend strukturiert.

### 3.5.2 Umsetzung

#### Systemische Fortbildungen und kollegiales Lernen

Ausgangspunkt für die Schulentwicklung hin zu einer Schule mit Ganztagsangeboten war eine eintägige schulinterne Lehrerfortbildung im Schuljahr 2015/16. Im Zentrum standen schulspezifische Entwicklungspotentiale. Diese Fortbildung wurde als schulinterne Fortbildung mit Mitarbeitern der Universität Magdeburg durchgeführt. Weitere Fortbildungen



mit den Schwerpunkten „Gewaltfreie Kommunikation“, „Kollegiale Fallberatung“ und „Auf dem Weg zu einer schülerorientierten Lernkultur“ sind geplant.

Um insbesondere den veränderten Anforderungen an einen durch die Rhythmisierung veränderten Unterrichtsalltag gerecht zu werden, wurde zu Beginn des Schuljahres 2013/14 eine eintägige schulinterne Fortbildung zu kooperativen Lernformen für alle Lehrenden durchgeführt.

Für unsere weitere Arbeit hat sich aufgrund der bereits gesammelten Erfahrungen folgender Fortbildungsbedarf gezeigt:

- Teamarbeit, Teamkooperation und kollegiale Fallberatung – Arbeit in Lehrerteams
- binnendifferenzierter, individualisierter Unterricht, selbstorganisiertes Lernen
- fächerübergreifendes Arbeiten

Für die Arbeit der Jahrgangsteams wird die Feststellung des konkreten Fortbildungsbedarfs eine genuine Aufgabe sein.

### 3.6 Partizipation von Eltern und Schülern

Mit der Konzeptionierung einer Schule mit Ganztagsangeboten ergaben sich neben den bereits bestehenden institutionalisierten Partizipationsmöglichkeiten deutlich sichtbare weitere Gestaltungsmöglichkeiten für Eltern und deren Kinder.

Bereits mit der Gründung der Steuergruppe wurde die Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern derart institutionalisiert, dass Eltern- und Schülervertreter gleichberechtigte Partner in der Steuergruppe waren und an nahezu allen Steuergruppensitzungen teilnahmen.

Für die Konzeptionierung einer Schule mit Ganztagsangeboten wurden mehrere Treffen sowohl der Steuergruppe mit dem Schulelternrat als auch mit der interessierten weiteren Elternschaft durchgeführt. Diese dienten einerseits der Information, andererseits aber auch der Diskussion verschiedener konzeptioneller Vorstellungen.

Die weitere konkrete Ausgestaltung des Ganztagsschulprojektes erfolgt in vier Arbeitsgruppen (Gestaltung außerunterrichtlicher Angebote; Reform des Unterrichtsalltags; Versorgungskonzept; bauliche Optimierung). Diese Arbeitsgruppen stehen allen Akteuren offen. Für alle Gruppen haben sich neben Lehrenden bereits mehrere Elternteile als Teammitglieder gemeldet, für die AG „Reform des Unterrichtsalltags“ auch Schüler. Insbesondere für die Ausgestaltung des außerunterrichtlichen Angebotskatalogs wird es eine enge Kooperation mit Eltern und Schülern geben.

Nicht zuletzt ist die vorliegende Konzeptionierung der Ganztagsangebote unter ständiger Mitarbeit der Vorsitzenden des Schulelternrats entstanden.

Weitere Partizipationsmöglichkeiten sind u. a.:

- Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Planung und Durchführung von AGs, Förderkursen, Projekten, Wettbewerben usw.
- Mitgestaltung von Unterrichtsinhalten und Planung von Unterrichtssequenzen in Sozialkunde, evangelische Religion und Ethik
- Schaffen von Gemeinschaftssinn durch Angebote von Schülern für Schüler (Patenprojekt, Junge Sanitäter, Streitschlichter, Busbegleiter, Juleica-Ausbildung)



- Stärkung der Identifikation mit Schule durch Übernahme von Verantwortung für eigene Bereiche (Pflanzenpflege, Aquarium, Oberstufenraum)
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern an sogenannten Elternstammtischen der jeweiligen Klassen
- Elternsprechtage

### 3.7 Überlegung zur Evaluation

Die Entwicklung des Schulstandortes ist eine permanente Aufgabe und daher mit der Konzeptionierung des Ganztagschulkonzepts und dessen Implementation nicht abgeschlossen. Daher sind regelmäßige Bestandsaufnahmen über Fortschritte und zwangsläufig bei Schulentwicklung auch entstehende Hemmnisse zwingend erforderlich. Folgende Maßnahmen sind diesbezüglich geplant.

#### Schriftliche Befragung

In regelmäßigen Abständen von drei Jahren soll mit Unterstützung von SEIS Deutschland eine Befragung von Lehrern, Eltern und Lernenden durchgeführt und ausgewertet.

Auf dieser Grundlage wird es bereits bei einer ersten Erhebung, die für 2016/2017 geplant ist, möglich sein, Auswirkungen der geplanten Schulentwicklungsprozesse zu analysieren und weitere Schlussfolgerungen zu treffen. Neben den allgemeinen schulischen Bedingungen werden insbesondere die Rhythmisierung/Taktung sowie die außerunterrichtlichen gebundenen sowie offenen Angebote im Zentrum der erneuten Erhebung stehen. An der Erstellung und Auswertung der Fragebögen werden die Schüler- als auch Elternvertreter beteiligt.

Mit diesem elaborierten Erhebungsinstrument, den hohen Befragungszahlen und der Unterstützung der Auswertung durch SEIS Deutschland ist zugleich die Validität, Reliabilität und Objektivität der Befragungsergebnisse abgesichert. Sie werden allen interessierten schulischen Akteuren präsentiert, um auf breiter Basis die Diskussion zu Entwicklungsprozessen weiterzuführen. Für diese Evaluation wird auch in Zukunft die Steuergruppe des Gymnasiums vorrangig die Verantwortung übernehmen.

#### Weitere Erhebungsinstrumente

Ebenso werden jährlich Dokumentenanalysen zu Schülerleistungen unter dem Fokus der veränderten Rahmenbedingungen geplant. Schwerpunktmäßig sollen dabei insbesondere die Entwicklungsprozesse leistungsschwächerer Lernender analysiert werden. Diese Dokumentenanalyse zielt darauf ab, die Wirksamkeit der individualisierten Betreuung zu beurteilen und weiterzuentwickeln.



Anlage 1 Europabroschüre

Anlage 2 Demographie Check

Anlage 3 Raumkonzept

Anlage 4 Beschlüsse der Gesamtkonferenz und des Schulträgers